

Gebet. Er verharre in kurzer Knospe auch an den Sägen der...

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 23. April.

Jahresversammlung des Allgemeinen Lehrervereins für den Regierungsbezirk Wiesbaden.

Zum ersten Mal seit dem nun 50-jährigen Bestehen des Allgemeinen Lehrervereins im Regierungsbezirk Wiesbaden ist...

Beim ersten Mal seit dem nun 50-jährigen Bestehen des Allgemeinen Lehrervereins im Regierungsbezirk Wiesbaden ist...

Beschließen ist nach der Aufzählung in § 8 des Statuts der Wilhelm-Angular-Stiftung zu erwidern. Danach wird die von der Gemahlin...

loben Dicht' wurde die 20. Jahresversammlung des Allgemeinen Lehrervereins...

Geschichtskalender. 23. April 1664. Wilhelm Schlegel, emp. Dichter, * Straßburg a. N. 1816. Dehnbild, * 1841...

Die Kaiserpaar meldeiten wir vor längerer Zeit schon, daß der Aufenthalt der Kaiserlichen Herrschaften diesmal...

Die Hebräer-Theater. Zwei Meister der Bühnenkunst, welche die dramatische Kunst schon so viele Erfolge verdankt...

Die Hebräerische Angewandte und Mischens-Stiftung zur Ausbildung von Kindern von Reichthümern im Nierensorge...

Lehrerkollegien. Die 2. Lehrerkollegium in Weibburg, mit einem nach dem Diensthalt des Lehrers festzusetzenden Gehalt...

Emmoheln. Das von Frau Sozialrath Dr. M. H. H. H. gegründete und geleitete Kinder-Asyl Emmoheln in Bad Nauheim...

Wahrsager. In Werthausen (Lahn) tritt am 1. Mai unter gleichzeitiger Wirkung der Schallkräfte eine...

Wirken Zeitweises gehalten. Dies bedingt seine Stellung zur sozialen Frage...

Auch zur Frauenfrage hat Zeitner Stellung genommen und gehört er in den Kreisen der — wüthen Weiber" zu den meist gefürchteten Männern.

herrschaft des Stoffes, des wohl erfahnen Zusammenhangs zwischen Literatur-Entwicklung und Gesammtheit...

Wir haben nur ein unvollkommenes Bild des reichen Schaffens Otto v. Veitners geben können. Aber wir hoffen doch dadurch erreicht zu haben...

Zus Funst und Leben.

Ein geistes Herr. Hohe Schätzung in dem Forum der Literatur erregte beim ersten in Berlin gehaltenen XXI. Göttinger Kongress...

In Wien ist der bekannte Kunsthistoriker und Professor an der technischen Hochschule, Dr. Carl v. Höpfer, Begründer und Redakteur der „Zeitschrift für bildende Kunst"...

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 188. Abend-Ausgabe.

Freitag, den 23. April.

45. Jahrgang. 1897.

Nur ein Thier hat die Fähigkeit, gleichzeitig nach mehreren Seiten zu blicken: der Walfisch. Deswegen wird vom Walfischbilde gesprochen. Allerdings besitzt auch eine Kategorie von Menschen diesen Blick, ich meine die Frommen, die das eine Auge auf die Erde richten und mit dem andern nach dem Himmel schielen.
Du Bois-Reymond.

(A. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Das Loos des Schönen.

Novelle von Richard Waldow.

„Ich habe mich an der schönen Aussicht von der Brücke da oben erfreut und das freundliche Bild in meine Seele hineingezeichnet. Wenn die Damen mir gütigen Anschluß gestatten, so bin ich sicher, hier noch viel neue Netze zu entdecken, da Sie wohl schon einige Zeit hier sind. Mein heutiger Gang war gar zu kurz.“

„Sehr angenehm. Doch wird unser Ziel auch nur Ihre Brücke sein können, die bei jedem Wetter zu erreichen ist und wirklich ein herrliches Bild des Ortes bietet. Auf die schönen Waldgänge werden wir für heute verzichten müssen. Wie schade!“

Die Gesellschaft setzte sich in Bewegung. Der kleine Weimarer Professor nahm sich mit seiner Beweglichkeit neben der hohen und ersten Gestalt der Frau v. Lennep etwas sonderbar aus; Frommann schritt mit dem Fräulein einige Schritte hinter ihnen her, indem er mit einem eigenen Interesse Haltung und Blicke der voranschreitenden Dame, soweit es möglich war, beobachtete. Das regelmäßige schöne Klack mit den erst blidenden Augen hatte etwas Leeres, freudloses, Sorgenvolles; scharf gezeichnete Curven um die Mundwinkel gaben den noch immer schönen Zügen einen haben, abklingenden Ausdruck. Trotz verbindlicher Formen lag etwas Gleichgültiges und Zurückhaltendes in ihrem ganzen Wesen. Ihr Begleiter sah die Kosten der Unterhaltung zunächst allein zu bestreiten.

Frommann war so im Anschauen der ihm voranschreitenden Dame verunken, daß er auf seine eigene Begleiterin zuerst wenig acht gab und einige Zeit schweigend neben ihr herschritt, es auch keineswegs bemerkte, wie dieselbe wieder und wieder rauche Streifbilde auf ihn warf und seine ganze Persönlichkeit der sorgfältigsten Aufsehung unterzog.

Endlich hatte er seine Blicke losgerissen und wandte sich mit der Bemerkung an das Fräulein, daß er sie heute gleich wieder erkannt habe, obgleich sie gestern bei seinem ersten Eintritt in das Haus von dem Mantel allzu sehr verhüllt gewesen sei.

„Nun, endlich von der langen Gedankenreise zurückgekehrt, Herr Professor?“ lachte das Fräulein. „Erkennen, ach so — ich habe Sie heute auch gleich wieder erkannt und gestern gleich für einen Gelehrten gehalten.“

„Das wäre!“ rief Frommann geizigert aus, „ich bilde mir ein, den Gelehrten doch eigentlich nicht zur Schau zu tragen.“

„Das habe ich auch nicht gesagt, aber Sie sehen aus wie ein Professor. Ich kenne das — trotz aller ihrer Beschäftigung und trotz des gebrauchten Tein.“

Frommann lachte und wandte sein Gesicht mit einer nimmeren Antwort voll auf die jugendliche Beobachterin. „Wunderbar! Welche Ähnlichkeit mit Frau v. Lennep, aber Alles ins Jugentliche, Feinere, Lebensfreudige überseht.“

Und diese blauen Augen! Hat jene Dame auch einmal so lustig mit ihnen in die Welt geschaut, wie die kleine hier? Der einzige Unterschied lag in der Gestalt; hier die reigenhafte Hierlichkeit bei voller Rundung der jugendlich quellenden Formen, dort die hohe imponierende Gestalt; hier naive Vertraulichkeit und Munterkeit, dort Reserve und Kühle! Das Alles fuhr dem Professor rasch durch den Kopf, und in einer natürlichen Ideenverbindung stellte er durch eine wiederholte Frage fest, daß Frau v. Lennep „nur“ die Tante des Fräuleins wäre.

„Ich werde fast immer für die Tochter meiner Tante gehalten, eines Schwefel meiner verstorbenen Mutter, welche nach allen Wibern, die wir von ihr besitzen, sehr wenig äußere Ähnlichkeit mit dieser da!“ — sie neigte bezeichnend den Kopf nach vorne — „gehört hat. Innere übrigens auch nicht.“

Es bedurfte nur einiger kurzen nahegelegenen Fragen des Professors, um die äußeren Familienverhältnisse der Damen zu erfahren. Frau v. Lennep lebte als Wittwe eines bei Gravelotte gefallenen höheren Offiziers in Woing. Der einzige Sohn war vor wenigen Jahren als Student in Würzburg in einem Duell gefallen. Fräulein Knorr war das einzige Kind einer Fabrikantenfamilie aus einem kleinen Städtchen an der Bergstraße und seit zwei Jahren Waise. Den Vater hatte sie in früher Kindheit verloren, die Mutter bald nach der Konfirmation. Verwandte der Eltern, die sie früher kaum jemals gesehen, waren nach der Mutter Tod in das Haus gekommen — die Tante war damals schwer leidend — hatte die nötigen Anordnungen getroffen, die Verblüdhene bestattet — — sie selbst war nach Heidelberg in ein Pensionat gebracht worden —

„Ich weiß nicht, wie es kommt, daß ich Ihnen das Alles sogleich beim ersten Zusammenstehen erzählen kann“, unterbrach sich nach einem kurzen Schweigen das Fräulein, indem es den Professor mit einem halb traurigen, halb kindlich fragenden Blick ansah. „Was werden Sie von mir denken, daß ich so leicht geneigt war, die traurigen Ergebnisse meiner Jugendzeit mitzutheilen?“ Wiederum schweigend, während Frommann ihr mit herzlicher Theilnahme in die Augen sah. „Koch ehe er ein passendes Wort gefunden, setzte sie halb wehmüthig halb schelmisch lächelnd hinzu: „Auch las ich einmal, daß es kein leichteres Mittel gibt, die Gunst der Menschen zu verdienen, als betrübt zu sein oder ihnen traurige Geschichten zu erzählen.“

Sie schweig und sentle den Blick zu Boden. „Nicht Ihnen denn etwas an meiner — Gaus, wie Sie es nennen, da Sie an den Verlust derselben denken?“ fragte Frommann innig und leise.

„Ja, was rasch den Kopf zum Frager empor, ihre Augen begegneten sich; Frommann wandte sich ab, als ertrüge er den Blick des Fräuleins nicht — wieder entstand eine kleine Pause.“

„Man ist in gewisser Weise auf die Gunst der Menschen angewiesen, wenn man keine feste Stütze in seiner Nähe hat.“ antwortete Ida kleinlaut.

„So rechnen Sie Ihre Tante nicht zu diesen Stützen?“

„Nah, lassen Sie es heute nicht von ihr sprechen. Wir sind sehr verschiedene Naturen — ich beklage sie wegen ihres schweren Unglücks.“

Die Sätze kamen trocken und stohweise heraus. „Aber“, setzte Ida mit dem vorigen unbefangenen Tone hinzu, „Sie haben mit meine bedeutliche Frage gar nicht beantwortet und mich mit keinem Wort darüber bemüht, daß ich Ihnen so traurige Geschichten erzähle. Ich glaube, mich haben die letzten Regentage schwermüthig gemacht; eigentlich bin ich eine lustige Natur und zeige mich heute so — so —“

ungeflickt. Aber nun müssen Sie mir auch etwas sagen,“ und dabei richtete sie ihre blauen Augen mit einem kindlich herzigen Ausdruck auf den ersten Mann zu ihrer Linken, dem Ida's Worte so geflungen hatten, als zitterte irgend ein leises wehmüthiges Gefühl durch dieselben. Diesmal schen Frommann den Blick des jungen Mädchens nicht zu beachten. Er sah ruhig vor sich hin und sprach leise: „Es würde mir eine große ungeahnte Freude machen, wenn Sie mir vertrauten und wenn ich Ihre Mittheilungen als ein Zeichen dieses leimenden Vertrauens nehmen dürfte. Ich höre Ihnen immer gerne zu, Sie mögen mir berichten, was Sie wollen.“

„Nichts weiter?“ fragte Ida ganz unbefangenen nach kurzer Pause.

Auf des Professors Lippen trat ein leichtes Lächeln. „Ich würde nicht überrascht sein, wenn Sie bei der nächsten Gelegenheit weniger mittheilbar wären, als heute,“ sagte er, „und doch würde es mich schmerzen. Ich rede ehrlich und in vollem Ernst zu Ihnen, weil ich Sie schon lieb gewonnen habe, ja, ich weiß und fühle es. Wenn ich in meiner Antwort so kurz war, daß Sie nicht genüge, so dient zu meiner Entschuldigung, daß ich im Gespräch mit Damen ungeschickt bin, weil mir die Uebung darin fehlt. Besonders in der letzten Zeit bin ich viel allein gewesen und bin aus dem Verkehr mit der Gesellschaft ganz herausgekommen. Wenn mein Freund erst hier sein wird, so ich heute erwarte, dann wird hoffentlich meine Munterkeit auf mich übergehen und Sie werden vielleicht mehr mit mir zufrieden sein als heute.“

Ida hatte mit großer Aufmerksamkeit zugehört. Als der Professor geendet, sah sie ihn einen Augenblick sauerbend an und richtete ihm rasch die Hand, die Frommann warm und innig drückte. Ida aber entzog sie ihm schnell und bat, ohne auch nur mit einem Worte auf das frühere Gespräch zurückzukommen, in veränderter, süßem Tone, ein wenig rascher dem vortauschreitenden Paare nachzugehen. „Die Tante hat sich schon einige Male nach uns umgesehen, — ich möchte ihr nicht Gelegenheit zu Bestimmungen geben. Bitte —“ und nun kehrte auf einen Augenblick wieder der unbefangene Kinderton zurück, „bitte, sagen Sie der Tante nichts von meinen Mittheilungen, sie würde dieselben sehr unpassend finden und — sie sind es vielleicht auch.“

„Mein Fräulein, ich hat Sie um Ihr volles Vertrauen, wollen Sie das wenigstens nicht vergessen,“ bat Frommann in erustem, leisem Tone.

„Dieses, Wenigstens“ war nicht übermäßig lebendig, Herr Professor, — und nun bitte, bitte, kommen Sie schneller.“

Das waren die Andern erreicht. Sie traten eben auf die kleinere Teinachbrücke und wandten sich den Ankommen zu. Frau v. Lennep schien mit der Unterhaltung des lebhaften Weimarer Herrn zufrieden zu sein; sie sah weniger ernst und düster aus als dorthin. Ihre Blicke, die im ersten Augenblick forschend und etwas argwöhnisch die Kommenden trafen, wurden ruhiger und freundlicher, als diese so ernst und gemessen herantreten und durch nichts verriethen, daß sie in lebhafterem Gespräch gewesen waren. Professor Frommann verbeugte sich, als er und Ida die Brücke betreten hatten, in fast feierlicher Art, dann schuldigte er mit großer Höflichkeit seine pflichtige Eile mit der Ankunst eines zu erwartenden Fremden, sprach mit herzlichem Tone die Hoffnung baldigen Wiedersehens aus und ging dann mit raschem Schritte das Fräulein entlang, dem Badhotel entgegen, die Gesellschaft auf der Brücke zurücklassend.

(Fortsetzung folgt.)

Neue Möbel.

Kamellafächer-Sojhas 75-95 Mt., Ausziehtische, u. s. w. sammt, Mt. 28.-, Spiegelgeränke mit geschliff. Glas und Schubl. Mt. 90.-, die. Bettstellen m. Matratz., u. s. w. sammt, 42-54 Mt., compl. Betten, betted. aus Bettstelle, Unterbettwerk und Federkissen, Alles garantirt neu, von 28-150 Mt. Einzige Bettstelle billig. Bierung compl. Einrichtungen zu sehr niedrigen Preisen. Möbelschmiedung Bahraustraße 30, 2 Treppen, Gallesche der eierstr. 30.

40 Pf. Glanzölfarben 40 Pf.

Carl Ziss, 30. Grabenstraße 30.



„Gentleman“ modernster Promenade-Anzug, in reichster Auswahl und allen Grössen vorrätig bei 3588 Gebrüder Süß am Kranzplatz.

Mein Backpulver



mit nebenstehender Schutzmarke hat sich seit 15 Jahren vorzüglich bewährt u. übertrifft jedes andere Backpulver. Ein Mischling des Geblicks ist amgeschlossenen. Hunderte von Anerkennungen. Back-Recepte gratis. Ein Päckchen von 30 Gramm, ausreichend für 1 Pfd. Mehl, kostet nur 10 Pf., Päckchen für 3 Pfund Mehl 25 Pf. Nur zu haben 18419

Drogerie Moebus, Tannusstrasse 25. Badhaus zum Rheinsteine, Webergasse 18. Mineral-Bäder à 60 Pf. incl. Wäsche und Bedienung. 18672

Reine ächte Moselweine.

1894r Mosel	à 85 Mk.
1893r Zeltinger	à 65
1880r Pispporter	à 80
1890r Graacher	à 80
1892r Braunsberger	à 120
1892r Erdener Treppchen	à 120
1880r Scharzhofberger	à 140
1893r Mosellümmchen	à 165
1892r Trittelhelmer (Cresc. Gymnasium)	à 190
1892r Caseler (Cresc. Graf Kesselstadt)	à 190
1892r Berncasteler Doctor	à 240
1892r Cansemer (Cresc. Bischöf. Priester-Seminar)	à 250
1880r Zeltinger Schloss (Cresc. Parisoli)	à 340
1886r Berncasteler Doctor (Cresc. Doctor Thanisch)	à 490

per Flasche ohne Glas. Bei Mehrabnahme Preisermäßigung. 4210

M. Bentz, WIESBADEN. Gebr. 1888.	Taschentücher
Manschetten	Hosenträger 1221
Kragen	empfehl. billigst M. Bentz, 2. Neugasse 2, a. d. Friedrichstr.

Knall-Bonbons von 50 Pf. per Dtz. an bis zu den elegantesten. Conditorei Christ-Brenner, Webergasse 3, am Theaterplatz. 1107

Divandecken, 8 Mtr. lang, mit geknüpften Franzen, 10 Mark das Stück, empfehlen J. & F. Suth, Wiesbaden, Friedrichstrasse 8 u. 10. 4408

In den ersten Tagen beginnt ein Kursus in einfacher, sowie ein Kursus in doppelter Buchführung. In beiden nehmen wir noch Anmeldungen entgegen. Honorar je Mt. 15.-. Victor'sche Frauen-Schule, Cannastraße 13, älteste Frauen-Schule Nassau's (gegr. 1879). 5385

Unterricht im Maßnehmen, Zuschneiden und Anfertigen sämtlicher Damens- und Kinder-Garderoben nach einfachem System. Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt. Schon in 8-10 Tagen erlernbar. Schülerinnen-Aufnahme täglich. Privat-Unterricht wird ertheilt. Costime zum Selbstanfertigen zugekauft und eingerichtet. Schnittmuster nach Maß bei Fräulein Stein, sodann gepulverte Leberzitr., 4988 Badhofstr. 6, im Adriaan'schen Hause, Eing. d. Thor, im Hof 2 St.

Die Kadaver-Nummer 2900 dürfte wohl heute der höchste Morgen an der Polizeidirektion zur Begräbnis...

Hebdruckerei verlagst wird von der hiesigen Ag. Staats...

Immobilien-Versteigerung. Bei der heute Vormittag...

Hebdruckerei, 22. April. Heute hat in Glogau die Vermählung...

Gravirer, 23. April. Prinz und Prinzessin Friedrich...

Hebdruckerei, 22. April. Bei der Wasserförderungsarbeiten...

Hebdruckerei, 22. April. Am Freitag: Vermittlung 2 m 10 cm...

Gerichtssaal.

Wiesbaden, 23. April. (Strafammer.) Vorsitzender: Herr...

Ein Attentat auf König Umberto.

Rom, 22. April. Heute Nachmittag, 2 1/2 Uhr, wurde auf...

Wien, 22. April. Als König Umberto gestern Nach...

Wien, 22. April. Gegen 1/2 Uhr schickte der König vom...

Umgebung gelang haben. Die Gedächtnisfeier einer der...

C.T.O. Rom, 22. April. Die Stadt ist fast belebt. Die...

Wien, 22. April. Die Verkaufte, fanden die Kaiser Franz...

C.T.O. Rom, 23. April. Dem König gehen zahlreiche Glück...

Dom griechisch-türkischen Kriegshauplath.

Athen, 20. April. Die Kronprinzessin hat nach Abreise...

D.B.H. Athen, 22. April. Aus anlässiger Quelle wird gemeldet...

D.B.H. Konstantinopel, 22. April. Von anlässiger Seite wird...

C.T.O. Konstantinopel, 22. April. Von anlässiger Seite wird...

C.T.O. Konstantinopel, 22. April. Von anlässiger Seite wird...

C.T.O. Konstantinopel, 22. April. Von anlässiger Seite wird...

C.T.O. Konstantinopel, 22. April. Von anlässiger Seite wird...

C.T.O. Konstantinopel, 22. April. Von anlässiger Seite wird...

C.T.O. Konstantinopel, 22. April. Von anlässiger Seite wird...

Wiesbadener Tagblatt wurde getippt und nach Rom gedruckt.

D.B.H. Konstantinopel, 23. April. Wohl Osman Pascha...

D.B.H. Paris, 23. April. Der englische Volkshofler theilte...

D.B.H. London, 23. April. In politischen Kreisen herrscht...

Vom türkischen Kriegshauplath.

C.T.O. Konstantinopel, 20. April. (Kronprinzessin.) 400 Krieger...

D.B.H. Athen, 22. April. Aus Konstantinopel wird gemeldet...

D.B.H. Athen, 22. April. Aus Konstantinopel wird gemeldet...

D.B.H. Athen, 22. April. Aus Konstantinopel wird gemeldet...

D.B.H. Athen, 22. April. Aus Konstantinopel wird gemeldet...

D.B.H. Athen, 22. April. Aus Konstantinopel wird gemeldet...

D.B.H. Athen, 22. April. Aus Konstantinopel wird gemeldet...

D.B.H. Athen, 22. April. Aus Konstantinopel wird gemeldet...

D.B.H. Athen, 22. April. Aus Konstantinopel wird gemeldet...

D.B.H. Athen, 22. April. Aus Konstantinopel wird gemeldet...

D.B.H. Athen, 22. April. Aus Konstantinopel wird gemeldet...

D.B.H. Athen, 22. April. Aus Konstantinopel wird gemeldet...

D.B.H. Athen, 22. April. Aus Konstantinopel wird gemeldet...

D.B.H. Athen, 22. April. Aus Konstantinopel wird gemeldet...

D.B.H. Athen, 22. April. Aus Konstantinopel wird gemeldet...

Letzte Nachrichten.

Deutschland: Berlin, 23. April. Der Reichstag hat heute...

Sofia, 23. April. Nachdrücklich wird bekannt, dass...

Volksirthschaftliches.

Getreidemarkt. Conserndorf der Hauptunter 23. April...

Die Abend-Ausgabe enthält 1 Seite.

Verantwortlich für den Inhalt des Blattes: Herr Dr. G. Schmitt in Wiesbaden. Druck und Verlag bei E. Schellberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Eier,
feinste feißte, Et. 5 Pf., 25 St. 1.20 Mk., 100 St. 4.60 Mk.
Schmalz, garantiert rein,
Pfd. 48 Pf., bei 5 Pfd. à 45 Pf.
Feinstes Confect- und Kuchenmehl
Pfd. 18 Pf., bei 5 Pfd. à 17 Pf.
Feinstes gemahlener Zucker
Pfd. 28 Pf., bei 5 Pfd. à 27 Pf. 5000

Hermann Neigenfind,
Cranlenstraße 52, Ecke Gochelstraße.

ffine Matjes-Häringe,
neue Malta-Kartoffeln
empfiehlt
J. M. Roth Nachf.,
Delicatessen-Handlung, Gr. Burgstrasse 4.
Telephon No. 297. 5425

Oliven-Öel,
allerst. Qualität, 1/2 Flasche 1.50 Mk., 1/4 Flasche 85 Pf.,
feinste Salat- u. Speise-Öele
per Schoppen 48, 60, 80 Pf. empfiehlt 5350
F. A. Dienstbach, Rheinstraße 87.

Socken,
ganz vorzügliche
Qualitäten,
an den Stellen verstärkt,
die bei der Zeichnung
dunkel gehalten sind, in
Auswahl bei 5144
L. Schwenck,
Mühlgasse 9.

Prima Häringe per Et. 3 Pf.
E. Wahl, Rorichstraße 21.
Empfehle mich zum Anlegen und Unterhalten
von Gärten, sowie zum Beschützen von Balkon-
läfen und Ampflanzen von Zimmerpflanzen etc.
W. Stupp, Drudenstraße 3.
Bestellungen nimmt entgegen 5422
Fried. Stupp, Wilhelmstraße 36.

la Gothaer Delicatess-Schinken
ohne Knochen per Pfund 1.20 Mk.,
feinste Kasseler Milchschinken
ohne Knochen per Pfund 1.40 Mk.,
ächte Westfäl. Knochenschinken
per Pfund 1.50 Mk. empfiehlt
J. M. Roth Nachf.,
Delicatessenhandlung, Grosse Burgstrasse 4.
Telephon No. 297. 5427

Empfehle
meine Polster- u. Tapeten-Berettigungen für Neuverfertigung u.
Aufarbeiten aller Polster-Möbel, Betten u. Decorationen. Siche
Ausführung. Billige Preise. **H. David,** Diebststraße 12.
Bestellg. l. p. Post erfolgen.

Jedes Stück
Mk. 5.50.
Verkauf gegen Casse.

Taschenuhren

Jede **Gausfrau** überzeuge sich von den haltbarsten
Strümpfen und Socken von der bekannt billigen Strickerei
Eisenbogensgasse 11, dicht am Markt. Kinder-Strümpfe
mit Doppel-Verste und Spitze, schon getricht, die jede Frau
mit der Hand wieder anstricken kann, im Alter von ein-
Jahr 15 Pf., bis 14 Jahre 75 Pf., alle feineren Strümpfe
mit Doppel-Sohle, Heft und Spitze von 50 Pf. an bis zu den
rein feinenen. Gewichte Strümpfe und Socken von 10 Pf. an, alle
Neuheiten. Prima Schweißfüßen mit Doppel-Sohlen 75 Pf. und
höher, sowie sehr gute Woll- und Baumwoll-, alle Farben, Loth
3 bis 10 Pf. Allerlei Kinder-Kleidchen 75 Pf. und höher,
getrichte und gehäkelte Tücher von 20 Pf. Strümpfe werden so
fein wie bestellt angeordnet und getricht. 4816

Sommer-Handschuhe
für Damen
und Herren, sehr schöne dauerhafte Quali-
täten mit verstärkten Fingerspitzen, neueste
Farben in Auswahl bei 5146
L. Schwenck, Mühlgasse 9.

Gelee u. Marmelade 10-Pfd.-Eimer von Mk. 2.10 Langen-
straße 14, Hülterh. Bort. **Ph. Rupp, Meyer's Weinstraße.**

Das Adressbuch
von Wiesbaden und Umgegend
für die Zeit von April 1897 bis dahin 1898 befindet
sich gegenwärtig in Bearbeitung und werden Angaben
von Wohnungs- und Geschäft-Veränderungen,
sowie sonstige Eilfälle hiera gerne von uns entgegen-
genommen. 2440
Gleichzeitig laden wir zur Bestellung des Buches
(Subscriptionspreis Mk. 5.-) ergebenst ein.
Carl Schugelberger & Cie.
(Inhaber Carl Schugelberger),
Verlagshandlung und Buchdruckerei,
26. Marktstraße 26.

Empfehle zur Saison meine Gardinen-Spanneri auf Neu.
Gleichzeitig übernehme Herstellungsarbeiten bei sorgfältiger Bedienung.
A. Pross, Guban-Abelstraße 6.

Haarfarbemittel!
Es gibt vorläufig kein besseres und beim Gebrauch einwirkendes
Mittel als mein **Juwelen**. Ganz unschädlich, da es keinerlei
Arten oder Metalle enthält, weder Silber, Kupfer, Blei,
Zinn oder Zinn. Quecksilber laut Analyse vollständig ausge-
schlossen und ist laut Reichsgesetz nicht zu beanstanden. Mit Wasser
verdünnt und nach einigen Minuten wieder ausgewaschen, färbt es
blond und bei längerer Wirkung dunkelblond, braun oder schwarz,
je nachdem man das Haar der Zeit zum Erhitzen aussetzt, weil
durch den die Luft entz. Sauerstoff die chem. Färbung bewirkt
wird. Dieses Mittel besitzt chemische Wirksamkeit zur Vermeidung
Haarverlusts, physiologisch also unschädlich und ist nur alle 14 Tage
wegen des ungefährt wachsenden Haars eine Nachfärbung
notwendig. Per Fl. 3 Mk. bei 2268
Coiffeur u. Parfümer **Wih. Sulzbach,** Spiegelgasse 8.

Laboratoriums-Waage,
sehr gut erhalten, zu verk. Näh. Dambachthal 5, Bort.

Schulbücher,
neu und antiquarisch, vorrätig bei
Heinrich Heuss,
Buchhandlung, 26. Kirchgasse 26. 5288

Sweater
Sportstrümpfe
in Auswahl bei 4149
L. Schwenck, Mühlgasse 9.

Corsetten,
neues Sortiment, vorzügliche Fagons, das Stück
à Mk. 1.-, 1.50, 2.-, 2.50, 3.-, 3.50 etc.,
sowie praktische Neuhäuten à Mk. 6.-, 8.-,
Gestrickte Corsetten von Mk. 1.25 an.
Anfertigung nach Maass.
Reparatur und Waschen.
Sämmtliche Zuthaten!
Carl Claes,
3. Bahnhofstrasse 3. 5108

Grüne Rheinweinflaschen zu kaufen gelangt
Abelhofstraße 41, im Laden. 5199

Schuhwaaren
jeder Art.
Den Empfang sämtlicher
Frühjahrs- u. Sommerwaaren
zeige hiermit ergebenst an.
Meiner geehrten Kundschaft
die grösste Auswahl jeder Art
Schuhwaaren zu der Qualität
entsprechend billigsten Preisen
zu bieten, ist seit Jahren der
Grundsatz meiner Geschäfte.

Georg Hollingshaus,
2. Ellenbogengasse 2,
nahe am Markt.
Gleiche Geschäfte:
Biebrich, Mainzerstrasse 25.
Elville, Hauptstrasse.

Gasthof. In großer schöner Stadt a. Rhein
ein bekannter Gasthof, verbunden
mit Weinrestaurant, in bester Lage, zu verkaufen zum
Preis von 140,000 Mk. Anzahlung 20,000 Mk. 24
unter G. A. 119 hauptpostlagernd Wiesbaden. 5285

Nur Samstag, den 24. April,
Verkauf eines grossen Postens zurückgesetzter Kragen,
schwarz und farbig, ohne Unterschied der Qualität,
in reinwoll. Tuch, Foulé, Sammt, Spitze und Tüll,
reeller Werth Mk. 15-45.
Meyer-Schirg, Kranzplatz.

und **Goldwaaren** verkauft ganz bedeutend billiger wie
jedes Ladengeschäft
F. Lehmann, Goldarbeiter,
Langgasse 3, 1 Stiege, nahe dem Michaelsberg-
Grosses Lager. Kein Laden. Grosses Lager.